

Zu diesem Heft

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem wir schon im letzten Heft mit dem „Gesundheitssport“ ein (sport-)politisch aktuelles Schwerpunktthema gewählt hatten, geht es dieses Mal um den „Behindertensport“, der auch erhebliche Brisanz besitzt, aber von der Sportwissenschaft bisher eher randständig beachtet worden ist.

Gudrun DOLL-TEPPER (Berlin) hat das Schwerpunktthema betreut. Sie öffnet mit ihrem einführenden Beitrag „Behindertensport in Lehre und Forschung – Eine Herausforderung der Sportwissenschaft und Sportmedizin“ (S. 23-24) den Blick für dieses weite Gebiet aus nationaler und internationaler Perspektive. „Aktuelle Forschungsschwerpunkte im Behindertensport“ werden von Jürgen INNENMOSER (Leipzig) vorgestellt (S. 25-31), und zwar differenziert für den Rehabilitationssport, für den Breiten-, Freizeit-, Familien- und Integrationssport sowie für den Wettkampf- und Spitzensport. Volker SCHEID (Freiburg/Kassel) und Friedhold FEDIUK (Kassel) erörtern in ihrem Aufsatz „Integrativer Sport – Eine Zwischenbilanz“ (sport-)pädagogische Möglichkeiten (S. 35-38), und Deena SCORETZ (Berlin) stellt die internationale Ausbildungssituation dar (S. 46-49). Mit welchen Widrigkeiten der Behindertensport in Deutschland zu kämpfen hat, wird aus dem Bericht über die Anhörung im Sportausschuß des Bundestages deutlich, den die FAZ mit „Auch behinderte Sportler unter Quotenzwang – Verbände fordern mehr Geld und Anerkennung“ überschrieben hat (vgl. den Kasten auf S. 42).

Die Beiträge von Klaus SCHÜLE (Köln; S. 32-34), Andreas SCHMID (Freiburg; S. 39-42) sowie Martin HUONKER/Andreas SCHMID/Joseph KEUL (Freiburg; S. 43-45) behandeln sportmedizinische Fragestellungen des Behindertensports. Ihre Einbeziehung zeigt nicht nur die Verwobenheit der Sportmedizin mit den Teildisziplinen der Sportwissenschaft, sondern verdeutlicht auch das entspannte Verhältnis, das in den letzten Jahren zwischen der dvs und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) wiedergewonnen worden ist.

Wie Sie den Medien und vielleicht der aktuellen Situation Ihrer Institution entnehmen können, treffen finanzielle Einsparungen immer häufiger auch den Sport und die Sportwissenschaft. Gegenwärtig ist das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) in die Diskussion geraten; ihm steht eine Evaluation ins Haus, die seine Effizienz unter die Lupe nehmen soll (vgl. dazu den Bericht auf S. 4-5). Konsequenterweise dürften solche Maßnahmen auch für das IAT in Leipzig und das FES in Berlin zu erwarten sein.

Im „Forum“ (S. 50-51) sind zwei „Leserbriefe“ zu Beiträgen aus vorausgegangenen Heften abgedruckt. Wir danken den Autoren dafür, wünschen uns aber insgesamt noch viel mehr Zuschriften und Diskussionsbeiträge, um die „dvs-Informationen“ so lebendig und kommunikativ wie möglich gestalten zu können.

Last but not least darf ich Sie zum wiederholten Male auf unseren dvs-Hochschultag in Heidelberg hinweisen, der schon große Schatten vorauswirft. Für Kurzentschlossene ist die Teilnahme noch möglich. Rufen Sie doch einfach unser Tagungsbüro unter der Telefonnummer (06221) 54-4338/-4647 (oder -2450 ab dem 27.9.) an, es steht Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Im Rahmen des Hochschultages wird turnusmäßig unsere dvs-Hauptversammlung stattfinden. Dazu lade ich alle Mitglieder herzlich ein! In diesem Heft finden Sie unter der Rubrik „Vorstand“ alle Unterlagen, welche die Hauptversammlung betreffen (S. 6-22): Rechenschaftsbericht des Vorstands, Bericht des Schatzmeisters und weitere Anträge zur Beschlussfassung (zwei waren schon in den „dvs-Informationen“ 2/1999 abgedruckt). Darüber hinaus stellen sich – nach dem gegenwärtigen Sachstand – die Kolleginnen und Kollegen vor, die für den neuen Vorstand kandidieren werden. Es wird auf jeden Fall deutliche personelle Veränderungen geben, denn Ilse HARTMANN-TEWS, Dietmar SCHMIDTBLEICHER und ich werden nach vierjähriger Amtszeit den Vorstand verlassen.

Bis zum Hochschultag in Heidelberg grüßt Sie herzlich

Ihr Klaus ZIESCHANG